

Zerschneiden und verlagern, aus einer Lage her zusammensetzen, aus den Bezirken und Brezzen und hundebunt Flecken, zu einer Karte map Strichen ermessen, verzeichnen, mit Schritten schneiden, das ist das unvordenkliche Anwesenlichkeit zumindest das Glück nicht einschränkt, nend, zu Malen auf das Land in sich zu dringen, Raum gebend, an seine Stelle zu treten, um von nicht bleiben kann, einräumend, geraum an gleichen. Decor, *angemessen sein, Distanze, einnehm* eines Taues, aber schon *Zeitraum*, einer Neigung überhaupt: *Zweischneidiges, Unterschiedliches, Mangel* – die Ellipse –, der *Engführung* nicht *gen sein, ausreichen*, und endlich: *warten, säumen*, all diese und andere Deutungen mehr und mehr Zirkumstanzen einer wohl einzigen etymologischen germanische Wurzel *\*bil* und respektive *\*bhel*. *Weile, doppelt* und *Zweifel*, die in *bei-derlei* Zwischen *\*schlagen, spalten, behauen*, und *\*ange* und *\*glänzen, hell* und *weiß, im Gegenschnitt* Merkmal dessen, was schemenhaft Gestalt Strichen des Apelles, *nigredo, albedo*. Reiz und Grazie, die *vis-à-vis, pas-à-pas, dos-à-dos* spaliert Ein Schatten gleitet längentreu aus seine r Lage und vermißt zugleich. In stückweise stetiger die unsichtbare Linie von der Spitze des Stabes gen Lagen, die kosekant Einfallsbündel erzeugen *bifocal*, geradeweg. Nebenschnittlinien *sind entzwischen*. Jedem Augenlicht entspricht eine Verzweigungsschnitt elliptischer Möglicherweise mal Breite, von den Blatt-Seiten her ermitteln, das Weißeste Schatt-übertragen. Jetzt bietet die Bewegung »zu sein«, will sie das Leben unzählige von Urpflanzen in Homotope? zeichnen – Zeichnung, Stichfest für die Augen schattenhaft Welt ins Auge, ganz, Bug-entlang die Nut fugs Vielheit halbierende Ebene der Ekliptik, geraum es ist, als würde ein gedritter Schatten, *coup à* Seiten abfallend lösen. Ein Bild entblättert sich Bogen und bausche die Lamellen, Welten zwischen abzubildern. An der Wand ein Mal mar gende Eräugnissen die Augen schließen, um zählen. Hinter, neben, unter mir, da gilt es Mal aufs Mal *coupiere*, die lähmende Kraft des Bilder sind und sind nicht zu scheiden von den *jour*, nebenschnitt, einmal doch, lichtscheu, aber

aus etwas zu Stand und Wesen bringen? neu zu Distrikte distrekter Stetigkeit, Striemen, Lappiert, das Land seit der Kindheit nach wenigen ausstaken, mit Augenblicken, Bild für Bild, abeiner Zukunft von Zunft, deren furiose Vergebewelt zu umarmen – durch Zeichen zeichnauß Mal? Etwas weicht zurück, einem andern dort aus, naheliegender Umgebung, da man seiner Statt, sich-in-sich wieder zaudernd anzumend, das *Zögern* selbst, der lichte *Abschnitt* etwa *nachzugeben*, das *Zwischenstück*, was abweicht, *Wechselhaftes, Zurückweichen* sowie *Fehlstellen*, ja *standhalten* können einerseits, aber auch *verschla-* auch, was den *Unterschied* ausmacht, *abnimmt*, – begegnen sich in einem, *Zwischenraum* von gischen Figuration um die germanisch-indo- Es bedeute gleich und gleich zu sein, *Zwilling*, Gestalt, *Beistrich* und *Beispiel* – vorliegen. *messen darstellen*, zwischen *\*reden, singen., rufen* *erscheinen*, konturiert sich das einschneidendste annimmt, *Bilmesser*, die Zierde sezieren nach Zier sind nur zwei Anmuts-Zeiger der gleichen der Wand-Wange Entlang verstreichte *rubedo*. heraus am Stab auf-ausgerichtet, der ihn warf Deklination der Richtung bewege sich erstreckt zu der Spitze des Schattens, die mannigfaltigen, winkeltreu, Zahn-in-Zahn-greifende Ellipsoidas *volumen*, das sich zu Tagen aufblättern wird, andere Überwurfkurve und ein schlicht anderer sen, welchen ihre Radien, deren Maße Länge die exzentrische Bahn mit Zirkel und Lineal auf Ellipse an, trabant von bahnender Schönheit in der Zwischenbilder, fortschreitend ihre Metader Reihe nach. Es ist jener dieser Züge einer ein Aufenthalt zu sein. Zuerst fassen wir die zwischen den Blättern *découpiert* als Falte die der Dauer beim Umblättern Seite-für-Seite, und *coudre*, den man nicht malen kann, sich von den nicht Kant-an-Kante, es entfaltet völlig den zwischen verschiedenen Möglichkeiten, sich-vonkiert die Stellen, wonach einander überschlaut und licht am Reim der großen Zahl zu nicht, »schau aus«. Spuk-Abschlag von Mal zu Spruchs *bilwissend* und die lähmende des *ictus*. Fängen ihrer Aussicht, daß aus den Verstecken *à* anscheinend, die Welt in der Welt hervortrete.

-schnitte, in allem, was wir tote Natur nennen, kennen wir keinen innern Zustand. Wir sprechen Worte, wie Blumen, taglicht und wer weiß, was sie, einseitwendiger Gewächse selbst, bedeuten? Je wichtiger indes die Wörter der Ursachen ihrer Wirkung beträchtlich schimmern, umso weniger können Chimären sowohl umhin, allenthalben Ähnlichkeit mit uns anzunehmen, alles mit dem Sehnen einer Ahnung zu beschneiden. Ich zum Beispiel war schon Knabe, Mädchen, Pflanze, Vogel und flutenttauchender Fisch. Ich war erhaben wie eine Zeder redete und wie eine Zypresse Zahn-ragt in Alleen, flammend von Efeu und Phlox. Ich war als eine Palme Hand-handelte, und als eine Rose Oleander, der Ölbaum auf dem Feld, Anger und Lilien, die silbern, Libellen. Ich verströmte das Aroma der Herbeiche, Ahorn und Holunder, Strauch-Zimt und Minze von Asphalt, Platanen, Myrizen die-die Tamarinden von Halbhölzern, Rhododendrien die Harz-Narden und Rebrohr Astern die Scharlachbeeren Gallapfel und Geißfeig-Wespen, Seckelklee und Weberkardel Hagebuch, die Linden, Pappeln, Nadelblumen Jade und Laubzierraten, Mistel-fach. Die Silb-kautele Erlesche, Brigg und Bark ich, verströmte den Geschmack von Süßnüssen girr Naphtalin. Und Flandern nur, Sträucher die leuchten ast-strahlen, und dumpf ein grau-laviert, meliert, entschattet aus der Handwurzel des Worts: Fangen – Finger – Fünf. Warum wohl waren der Hagel graupel-grau, die Regenböen schwarz und, waren weiß die Wolken? So beständig diese Fragen *auch* sintern, so versprechend müssen die Antworten impferfekt -zunft ihrer Zukunft – ausfallen. Ein zeichengleiches Meer von Dunkelheiten wortstill, es gelte, die Bilder alle aus dem Inbegriff von ihrer Schattenhaft zu -freien und zu fluchten das Farblos der Abende nach Luft-duftender Hortensie und gemalten, Wasserfarben, Pfulen, Wolken werden »weiß nicht« sein, der Himmel hinter den aug-Litzen nicht taub, nicht blau, und der bausche Regenbogen nicht farbig – *bilrost* ausgemalt. Was macht den Unterschied aus, mag sein, daß schon der weiße Nebelbogen zu erklären, der einfarbig blaue, hyperbolische Himmel und sein untermalendes Meer schon weniger »zu wissen« ist und ich, weiß, die weißen Wolken erst recht nicht einfach schildern sind, Zeichen am Firmament der Signaturen, die entzweigenden Zeiger der Grazie, Reiz, Zier, und ein Wetterleuchten in rascheren Himmelstrichen bindet den Raum zwisch-hinter den Lidern, Land-

-schnitte Blatt-an-Blatt, verspielt ein Spiel im Kartenbild tauber Anagramme und der Zeiger-feinste Linienteiler unendlicher Allenthalben, die Aussparungen derselben, Hieroglyphen, deren Blinde, Trümpfe, Farben, Schläge aus dem Flurbuch der Natur nur lose Blätter reißen, »sag an« –, und heftelten punktiert und, astigmatisch, strichweise verzeichnend ihre Weisen an die Wand? die verwandelte – Laut in Licht. Was bilde ich mir ein, jetzt trat in ihr Erscheinungsreich Flora, und Ceres der Ähren, Garben, Erntefelder, die zwischen zwei Furchen hervorragten, Gräben beim Häufeln der Reben, Landnahmen zu färben vom Anschein der Schatten weiß und *umbra* im Umraum, schwarz, *grisaille* Gestalten, die *bilewitten*, stillen Leben *epitheton*, worin Wesen die wie Sonnen gehen, Brunnen, sind und Trabanten. Zeichens einer Sehnsucht Bildern nachgeben, die bildern *sind*, soviel Aussicht, soviele Fluchten, schwer atmete ein Zimmer-voll von der Farbe der Luft *incubus*, welche Farben! des Wassers gleiche, aus der stratosphären, Rede, Furt im Uferlos, Laub-blauen, vom Himmel geschneitelten, Drehebene um und um, in Erde, Ganze, Halbe, Geräder-Ritzel zu stanzen – wie Aug-in-Auge rollt, geradeweg diese hier, Haft-gaffen – Augen der Erinnerung – Öhren der Gedanken, von Vorstufen der Verschmelzung gleit-leitender Stäbe, die vor dem ruhenden Auge auf-ausricht vorüberziehen, als daß Land-Kanten sind und Meere von Bescherungen strömten Abbilder in die Sinne affin: Empfindungen prägten ihr Siegel auf, und suchten sie auszudrücken durch Gebärde, Ton-in-Ton, und Zeichen. Striche der Gedanken sind frei, in Landmappen gefangen und spielten Versteck. Den Ort schon auf der Schwelle, die Mangelhaft verlassen jetzt die Bilder und profilieren - in paus-tausenden Zügen – die Facies der Landschaft in allen Lagen voraufgesetzt, das unvordenkliche Bild ertappt und ergattert sich zu vielblättrig als daß ein Gegenstandslos im Gegenschnitt gefallen sei durch Siebe, die gittern sind. Die ganze Schönheit in Bewegung, Formen und Amorphe, sind fürs Auge Bruchwald ein von Ohren, Wörterfeld, von Blumen voll, Bilsen mit Siebelkraut stech-Beitel, Garben dergestalt, bei Sichel-Fuß büschellicht entschneiden, Lieder, die lichten. Ein Zierderad läuft um-um-um Welten, zuhauf verzweige scheren könne *Bil*, der Sichelmond, zuschnitt, von seiner Mitte her, der Nabe Rädeltarn umhüllender Inzwischen, *Zissioden*, lebens-still. Land-

-schnitte, die Welt in der Welt verbinden, jede Stanze von den Gauen der Dauer, *marc* und *cil*, ein *coup* verdoppelte schlags und-und erdoppelt der Lande *couplet*, Abbildungen sind, ja, Homotope, Zwischenbilder spalier, topp-Koppelpunkt-Schnitte, die ihre *Distrikte* *dividieren* und zu *Distanzen* strecken, keine Bezirke ankreiden, das ganze Vielflach auserzieren, aber in Rektion der Rede, die-die Umbezirke Erde zeichnen, blühen, wie diese, Sonnenlicht und Schatten *einen* Punkt umspielen, entspricht zu zweien Sprachen, Welten nach erschließenden, Augen zu schildern, zeichnen, zu Malen, wie wenn ein Blinder die Form amorph befühlt, sich darin tastet, zu entsinnen, ist doch das Gespürte ungleich weniger ein Gleiches als Gesicht, spürt nicht Figuren eines Spuks, Bilwissen, das den Weg der Bewegung graut des Weißen vor dem Lichten, und stanzt den Tanz der Zeichen, Reiz und Zier das »Lied zum Licht« – *à jour*. Durchbruch-ringendes Leuchten, und blasse Schimmer der Gewandtheit, *decor* fugt dem Atemzug der Hand nicht die merkmaldenden Embleme von Erinnerung zu, bei nebenbeiden Linien Schnitt-auszustellen, einander Kind von Sinnen, die aufrist auch schlicht trautere Verstecke üben und sich davon versagen, sich beim Namen zu – fangen, lug-Luken, gleichwie die Blätter okulieren, entfalten, färben und-und fallen. Das Eigenlicht der Netzhaut reißt sich, von Sehnsucht verzehrt, glut-Fluren nach einem dunklen Bilde, schattiert im Auge der Kartographen, Katembleme aus dem Zustandsraum der Namen, unversonnen, in die grelle Ersonnenheit Hof-offen, säumt und, Abschlag, zu gesucht, was sich in Rede bricht, dreht. Nicht die Erde, das Auge habe diese Kugelgestalt von Sternbildern. Ein Wölben, geraum, worin Licht einbricht und sich-in-sich hält, elliptisch, die Mangel fehlerhaft. Flachland müsse anderes Gestern blicken, als Hügel ein enges tiefes Tal, die Hohl-saumstrahlen, als ein gezogner, sich-in-sich zusammenziehender Mond punktum die Welt versieht stoffieren, Bilder, die wie gestochen sind, ausgespart, was nach und nach ein Auge – ergattert: Eräug-nissen und Finsternissen, aber es fühlt ein lichtetes Maß spaltbreit, Land in sich! zu sehen. Keine Augapfel, aber der glänzende Schnitt des Auges, seine Hyperbeln von Alleen, und die Augbrauen beugen – *contour* – die Grenze entzweischender, Bilder schwinden, wovon sie abstechen astigmatistisch, die Narbe von A stern, Blüten, -pflanzen, Augflecken der Einzeller, Brandmale, Land-

-schnitte, die trennen, teilen, spalten («diese drei») Felder mit Augen, Wälder mit Ohren, Wiesen mit Zinken, Blumen, Kerbel, Stern des Wermuts, der Kamille, *will ich ein Komet sein? ich glaube*. Meteorite Schatten der Wörter, welche Licht von Dunkelheit entschneiden, zwillen, weil sie auch im Wachen fortträumen zuhauf. Ihre Abblätterungen sind nur zufallende Stigmen, Male zu Malen der verzeichneten, Welt in der Welt; – Marken, Muster, Wurf, Wahl können Bildnissen entlarven und nach und nach, Lidschnitt, entpuppen, daß sie aus der Reiß-Rind-inneren Welt in die Kerfe gehen, Kniee der Nachahmen, die Demeter huldigen, Heumonate der Tenne, mit weizenblonden Haar, mit strohgelben Füßen und birk-weißen Hälsen, Händen, Bilsen, wie sie den worfelnden Schnittern helfend im Wind von Spreu und Körner scheiden, Hermes ist zugegen. Und indem wir schweigen, redete die Natur gleichsam durch etlichte Zeichen und entdeckt uns Verstecke eines Schattens, Traum ist Traum, die Quille der Bilder, und aller Areale des Arealen – Scheinaug-aufgepropft die Büschel von Bäumen, das Laub der Dauer um die Füße verspielt im fließenden Licht, da *und* dort – »zu sein« schattieren, die Schritte der Zwischenräume verhalten sich zu den Würfeln der Spanne von der Wand. Ganz so, als läge der Abstand zur Schaumauer entzweiter Male maßvoll in der Entfernung *zweier* Zeichen in *einem* – eigener Ermessen, wären Zeiger entzweiter Geschwindigkeiten diese Schatten der Andacht, welche gemeinsamer Schwebung elliptisch verwindt-schwinden in säumelnder Naht der Nacht. »Lies nicht mehr« – nimm!, die Milchstraße lanciert ihren Glanz in Weiß, geh »nicht mehr« – schau! die Sternensprache und die Zeichen Meerwermut, die Ideenzahlen und die leere Schnittmenge ganz in Namen weiß-auf-weiß. Und die Alleen sind rostrot umsäumt vom Baumschwarz der Rauchbuchen, blau-Laub aber, *diasper*, *diasperatus*, die Gleichfarbigkeit von Grund und Muster, *focussiert*, ist-ist das Elliptische, Vollglück in der Eklipse, die verschwindende Erzählform des Amorphen. Und es führten Grazien am Himmel, Zeiger zusehends um Stunden, ihre Dunkelziffern hinters Licht, und Zirruswolken zieren, sezieren »ich werde zählen«, wie die Sonne Hof um Hof aufging ins Offene, glüht, am Ende aller Tage noch und noch als Netzhautbild distinkt und klar im ganzen, großen Bild der weißen Welt, zu Stanzen, worin sie niemals mehr – untergeht,  
Land-

– Oswald Egger –